

An die Medienvertreterinnen und Medienvertreter

PRESSEMITTEILUNG

Videoüberwachung im Quartier «Les Pâquis»: Schlussfolgerungen des Evaluationsprojektes

Neuenburg, 15. November 2016. **Erstmals in der Schweiz wurden die Auswirkungen von Überwachungskameras auf das Leben eines Quartiers in einer umfassenden, langfristig angelegten Studie untersucht. Durchgeführt wurde die Studie vom Geografischen Institut der Universität Neuenburg (UniNE). Nach der Installation von 29 Kameras im Genfer Quartier «Les Pâquis» wurden der Nutzen des Systems in Bezug auf die Sicherheit und die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner evaluiert sowie positive und negative Begleiterscheinungen beurteilt. Der Schlussbericht der zweijährigen Studie, die im Auftrag des Kantons Genf ausgeführt wurde, wird heute veröffentlicht.**

Fragebogen, Interviews, Analysen von Statistiken sowie Beobachtungen vor Ort waren Teil der auf folgende fünf Schwerpunkte ausgelegten Studie: Wirksamkeit für die Prävention von Delikten, Vorteile und Grenzen des Betriebs der Installation, Nutzen für die Polizei bei der Aufklärung von Straftaten, Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl sowie Einfluss auf die Lebensqualität im Quartier.

Hinsichtlich der Präventionswirkung der Kameras lässt sich aus den polizeilichen Statistiken keine Senkung der Kriminalität ableiten. Die Zahl der Straftaten, bei denen die Kameras eine abschreckende Wirkung hätten haben können, ist im betrachteten Zeitraum sogar leicht gestiegen (+15%), nur die Zahl der Diebstähle und Überfälle ist leicht gesunken. Durch die Kameras wurde im Allgemeinen keine Verschiebung der Kriminalität in benachbarte Strassen, die nicht überwacht wurden, hervorgerufen. Eine Ausnahme bildet der Drogenhandel, wo eine Verlagerung und neue Strategien zur Meidung der Kameras (toter Winkel, Fahrzeuge, Eingangsbereiche und Hinterhöfe) festgestellt wurden.

Trotz gewisser Einschränkungen befürworten Polizei und Bedienungspersonal das System für ihre tägliche Arbeit. Die Studie hebt besonders die Wichtigkeit der Ausbildung des Bedienungspersonals hervor. Die Kameras werden ergänzend eingesetzt und dürfen die Arbeit vor Ort nicht ersetzen. Bei der Aufklärung von Straftaten dient das neue Instrument der Täteridentifizierung und ermöglicht, die Tat nachzuvollziehen. Dennoch werden – in quantitativer Hinsicht – die Videobilder relativ selten herangezogen. Für das Pilotgebiet wurden 89 Bilder ausgewertet, das bedeutet 3,1 Auswertungen pro Kamera während der zweijährigen Evaluationsperiode. Die Aufklärungsrate nahm während der Projektphase leicht zu, es ist jedoch schwer zu beurteilen, welchen Anteil die Kameras an dieser Entwicklung haben.

Der Teil der Studie, in dem die Auswirkungen auf die Quartierbevölkerung untersucht werden, zeigt, dass sich das Sicherheitsgefühl, insbesondere nachts, bei rund einem Drittel der Befragten erhöht hat. Der Schlussbericht hält jedoch fest, dass der positive Effekt parallel zum Rückgang des Medieninteresses nach zwei Jahren etwas nachliess. Die Evaluation müsste fortgeführt werden können, um festzustellen, ob das

Sicherheitsgefühl dauerhaft höher als zuvor bleibt oder ob es nach einiger Zeit wieder auf dem gleichen Niveau ist wie vor der Einführung der Kameras.

Hinsichtlich der Lebensqualität sind die wichtigsten Auswirkungen die Verlagerung und die geringere Sichtbarkeit des Drogenhandels. 44% der befragten Personen sind der Auffassung, dass die Installation der Kameras sich positiv auf das Image des Quartiers «Les Pâquis» ausgewirkt hat. 35% äusserten sich unentschieden und 15% waren gegensätzlicher Ansicht. Die Freizeitaktivitäten des Quartiers und das Nachtleben – einschliesslich Prostitution – werden nicht als Störfaktoren angesehen, im Gegensatz zu Läden, die rund um die Uhr geöffnet sind. Sie verzeichneten die meisten negativen Erwähnungen. Erkundigt man sich danach, wie die Lebensqualität und Sicherheit im Quartier verbessert werden könnten, geben die Befragten an, dass sie die Präsenz von Sicherheitspersonal und Massnahmen im Infrastrukturbereich (Strassenbeleuchtung) einer Ausweitung der Videoüberwachung vorziehen würden.

Beilage:

Zusammenfassung des Schlussberichts (nur auf Französisch verfügbar)

<http://www2.unine.ch/geographie/cms/paquis>

Auskunft:

*Dr. Raoul Kaenzig, wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Tel. +41 76 408 55 86, raoul.kaenzig@unine.ch*

*Francisco Klauser, Professor für politische Geografie,
Tel. +41 79 918 80 84, francisco.klauser@unine.ch*